

Messen, schrauben, raten

Ungewöhnliche Berufsmesse der Eider-Nordsee-Schule



Angela Meyn (links) und ihre Kollegin Melissa Rahn erläutern (von links) Lorenz Heinrichs, Anna Hübner, Leon Schimmer und Moritz Wiborg die Arbeit in der Kommunalverwaltung. Fotos: Voß

Von Henning Voß

Wesselburen – Das Konzept ist aufgegangen: Handwerk ausprobieren und unkonventionelle Präsentationen der Aussteller prägten die Berufsmesse der Eider-Nordsee-Schule (ENS). Allein 300 Schüler aus Büsum, Hennstedt und Wesselburen strömten gestern in das Foyer der Bildungseinrichtung. Hinzu kamen etliche Interessierte.

Gut 30 Aussteller warben an ihren Ständen um Auszubildende. Neben Handwerkern werden auch Bürokräfte händeringend gesucht. Das gilt für Betriebe ebenso wie für Verwaltung.



Axel Reink-Schürmann

Damit die Schüler sich mit den unterschiedlichen Berufsbildern beschäftigen, haben sich Wesselburens Bildungsmanagerin Antje Schenk und ENS-Lehrerin Frauke Seider eine eher unübliche Messegestaltung ausgedacht.

Die Aussteller müssen ihre Betriebe und Berufe innerhalb einer Viertelstunde unkonventionell vorstellen. Die Schüler wiederum sind in kleine Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe muss sieben Stände aufsuchen, sich dort informieren und ein

Lösungswort erraten. „Auf diese Weise müssen sich die Schüler über unterschiedliche Berufe informieren. Und wir können sehen, ob sie alle sieben Stände besucht haben.“ Zu erraten sind Begriffe, die mit dem Messthemata zu tun haben, etwa „Arbeitgeber“, „Bewerbungsgespräch“ oder „Motivation“.

Motivation war bei Angela Meyn und Melissa Rahn von der Amtsverwaltung vorhanden. Sie hatten eine Auswahl von Liedern zusammengestellt, die mit der Verwaltungsarbeit zu tun haben, etwa das Lied „Einen Antrag auf Erteilung eines Antragsformulars“, eine Bürokratiesatire von Reinhard Mey. In dem Lied vollbringt der Sänger eine Odyssee durch die unterschiedlichen Verwaltungsabteilungen – eine gute Vorlage, um die Meyn zufolge unterschiedliche Aufgaben im Rathaus zu erläutern, etwa Bauamt oder Meldebehörde.

Einige Meter weiter überreicht der Dachdecker Sebastian Wiborg dem Schüler Collin Steffens einen Zollstock und einen Bleistift. Der Achtklässler soll an einer Palettenecke eine Rolle anbringen, seine Mitschüler Mirko Müller und Jule Henschen ebenfalls jeweils eine. An dem Stand der Wesselburener Dachdeckerei von Axel Reink-Schürmann bauen Schüler unter fachgerechter Anleitung Bänke aus Paletten. Reink-Schürmann hofft, Jugendliche für seine Zunft begeistern zu können. Unter seinen sieben

Mitarbeitern befindet sich nicht ein Lehrling. „Seit zwei Jahren haben wir nicht mehr ausgebildet“, sagt der Handwerker.

Klaus-Peter Dunklau kennt das Problem. Der Ausbildungsmeister bei Vishay möchte bis August acht Interessenten für technische Berufe wie Industriemechaniker einstellen. Drei seiner Lehrlinge unterstützen ihn. Erik Hansen, Philipp Ritthoff und Marvin Thiesen heben besonders die abwechslungsreiche Arbeit und das gute Betriebsklima hervor. In dem Zusammenhang bedauert Dunklau, dass zwei Schulen direkt hintereinander eine Berufsmesse veranstalten. Morgen lädt die Albersdorfer Brutkampschule zum Zukunftstag.

„Es wäre schön, wenn die Schulen die Termine ihrer Berufsmessen besser abstimmen würden“, so Dunklau.

Schulleiter

Thorsten Rode blickt von der Treppe aus zufrieden auf das Treiben im Foyer. Ganz besonders freut er sich, dass Schüler aus Büsum gekommen sind. Er will die Zusammenarbeit mit der Schule am Meer fortsetzen und im kommenden Jahr seine Schützlinge zur Berufsmesse in das Nordseeheilbad schicken.



Selbst ist der Schüler (von links): Mirko Müller und Collin Steffens bauen eine Rolle an eine Palette, die zur Bank werden soll. Nach den Jungs sind Lavinia Stancu, Jule Henschen und Emily Aylin Abel an der Reihe. Auch ihnen wird Dachdeckermeister Sebastian Wiborg das Notwendige erklären.